

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. C. Knüsli, Zürich

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli, Aulengasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerikas per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

Nationale Politik.

Nationale Politik, die kann
Mir jetzt am besten passen — —
Er sprach's, fürwahr ein großer Mann,
Dies große Wort gelassen.

Der Mann, er traf das rechte Wort
In dieser Zeit, der bangen — —
Ja, ja, er ist der Menschheit Hort:
Wer lang hat, läßt lang hangen.

Verrauscht ist längst der wüste Traum
Vom auserwählten Volke;
Nur fern blüht noch des Glückes Saum
Und d'rüber liegt die Wolke.

Gewiß, die rechte Politik,
Das ist die nationale,
Die Lösung heißt: M a c h t und G e s c h i c h t!
Und die Parole: Z a h l e !

Nun hör's, du Bürger, Bauersmann,
So heißt des Herrn Gebote:
Nur, wer am meisten zahlen kann,
Der ist ein Patriote.

Denn Geld und Geld und nochmals Geld
Für Heer und für Marine,
So klingl's hinaus in alle Welt,
Vom Schwarzwald bis zur Däne.

Viel Kriegsrühm bringt viel Ehre zwar,
Doch besser sind Moneten;
Die größte Macht sind immerdar
Noch Moses und Propheten.

Allein das Geld, es ist entflohn;
Wo nehmen und nicht stehlen?
Seit außer dem Napoleon
Die Milliarden fehlen?

Den Tabak, das Petroleum
Will höher man besteuern,
Auch das Getreide, und darum
Dem Volk das Brot verteuern.

Die Herrlichkeit, sie hat ein Loch,
D'rum froh des Harms vergessen —
Du bist das Volk der Denker doch,
Was brauchst Du da zu — essen?

Nicht Arbeit mehr, nicht Lohn, nicht Brot,
Und statt des Rechts den Knebel,
Statt freien Schaffens bitt're Noth,
Als Handwerkszeug den Säbel.

So ist Dein Bild, mein Deutschland, das
Dir zeigt der Zukunft Spiegel —
Darunter drückt der Bruder haß
Das nationale Siegel.